Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lagen für Vorbereitung und Einsatz der geeigneten Mittel.

Problem Doppelfunktion
Dieses stellt sich dann, wenn Angehörige der GFS im Ernstfall (kMob) zur Armee oder zur wirtschaftlichen Landesversorgung einberufen werden. Dann fehlen sie dem zivilen Teil der Gesamtverteidigung.
Anders die Situation der Doppelfunktion, wenn z.B. der Feuerwehrkommandant im Zivilschutz Detachementschef des Pionier- und Brandschutzdienstes oder der Gemeindepräsident zugleich Ortschef ist – dann ist die Doppelfunktion von Vorteil.

Problem Führungskräfte
Die Rekrutierung ist aus zweierlei Gründen schwierig: Erstens stellen sich zuwenig geeignete Kräfte zur Verfügung – man ist anderweitig schon über alle Masse engagiert. Zweitens braucht es viel Zeit bis die Ausbildung zur effizienten Führungskraft abgeschlossen ist – der Betreffende steht dann dem Zivilschutz nicht mehr genügend lang zur Verfügung.

Problem Materialbeschaffung
Hier sind die Strukturen einfacher. Das Korpsmaterial, also Motorspritzen, Rettungs- und Bergungsgeräte, Kompressoren usw. beschafft nach wie vor der Bund für die Gemeinden. Im Rahmen der Aufgabenteilung Bund/Kanton ist die Abgabe heute gratis.
Während im Kriegsfall notwendige Fahrzeuge z.B. der Feuerwehren, durch zivilschutzeigene Requisition dem Zivilschutz zur Verfügung stehen oder für schwere Baumaschinen Mieterverträge mit Baufirmen abgeschlossen werden, fehlen dem Zivilschutz für einen Katastropheneinsatz diese in Friedenszeiten. ▲

Transport von Mannschaft und Ausrüstung. **Fotos: Kurt Glarner**

Im Gegensatz zu den freiwilligen Feuerwehren sind Angehörige der Berufsfeuerwehren kriegsdienstdispensiert und auch nicht zivilschutzdienstpflichtig. Sie übernehmen im Kriegsdienst den Feuerwachedienst. (Feuerwehr Zürich)

Zivilschutz-Informationssystem ‹ZIS›

Nasse Füsse gibt's bei dieser EDV-Lösung nicht.

Denn das bewährte EDV-System wurde von Zivilschutz-Profis und EDV-Spezialisten gemeinsam entwickelt. Und eingesetzt wird das Programmpaket auf kostengünstigen Personal Computern. **Die Lösung ist mehrplatz- und netzwerkfähig.**

ZIS verbessert die Auskunfts- und Einsatzbereitschaft von Zivilschutz- und Betriebsschutz-Organisationen. Administration und Planung werden mit weniger Aufwand qualifizierter erledigt.

Programmübersicht ‹ZIS›
Das Programm ist als Gesamtpaket oder in einzelnen Programmteilen – modular aufbaubar – erhältlich.
- Personal
- Übungen/Kurse
- Kontrollwesen
- ZUPLA
- Material

Fordern Sie doch einfach den Produktebeschrieb und die Referenzliste an.

PIT AG
Postfach
5200 Brugg
Tel. 056/41 62 23
Ein Unternehmen der Scheller Informatik Gruppe.

Informations-Coupon
JA, wir sind am Zivilschutz-Informationssystem «ZIS» interessiert.
Adresse:
Einsenden an: PIT AG, Postfach, 5200 Brugg
ZS

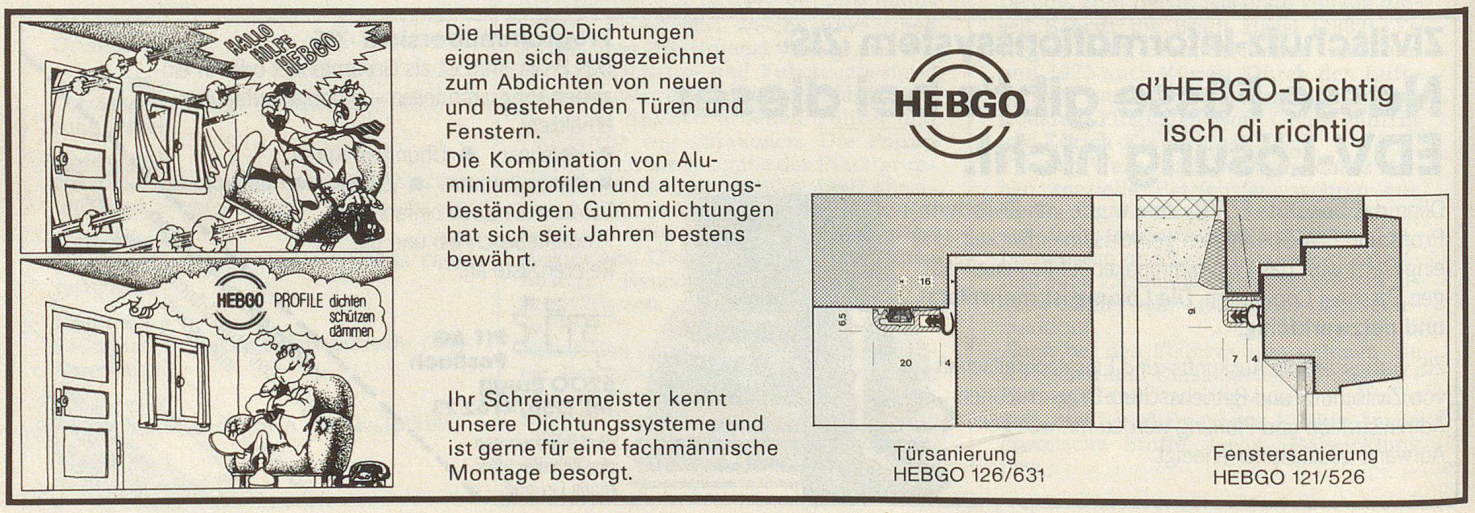
Incontri di protezione civile 1988 a Genova

Dal 15 marzo al 14 aprile si sono svolti a Genova gli Incontri di protezione civile rivolti alla popolazione e organizzati dall'Associazione volontari PCi, gruppo città di Genova e circoscrizioni di Rivarolo, Bolzaneto e Pontedecimo. Nei dieci incontri, relatori di livello nazionale e internazionale hanno trattato i vari argomenti della materia, come:

- infortuni domestici nell'infanzia
- comportamento sociale nelle emergenze
- incendi boschivi e prevenzione
- conformazione del territorio e alluvioni, erosioni e frane
- previsione e prevenzione sismica, mappe di rischio
- medicina delle catastrofi
- rischi industriali
- radioattività.

Tutte le relazioni sono state tenute da eminenti esperti dei diversi campi, come medici, geologi, ingegneri forestali, docenti universitari, ecc.

Inoltre, per arricchire il programma con un apporto straniero, sono stati invitati come ospiti il sig. Elio Tenchio, direttore dei corsi d'istruzione dell'Ufficio federale della protezione civile svizzera, e il sig. Ermanno Genasci, presidente della Società svizzera cani per catastrofe. Le loro relazioni hanno esposto in modo chiaro e interessante l'attività della protezione civile in Svizzera.

Questa prima esperienza-pilota si colloca in un programma di educazione alla PCi che l'Associazione cura da anni nelle scuole dell'obbligo a Genova. In effetti, c'è molto da lavorare soprattutto per creare a tutti i livelli l'apertura e la «forma mentis», che spesso manca, necessarie ad affrontare questi problemi. Basti pensare al fatto che l'Associazione volontari ad esempio non riesce a trovare una sede operativa adeguata dove svolgere le proprie attività.

La manifestazione si è svolta sotto il patrocinio del Ministero della protezione civile, della Regione Liguria, della Provincia di Genova, del Comune di Genova e del quotidiano «Il secolo XIX».